

Ed Ferko Collection, Series 1, Aschoff, Walther, Box # 4, Folder # 2

Correspondence from Walther Aschoff to his parents

12.3.1915 – 10.12.1915

Schützengraben 30/5 15 abds.

Eing. 8/VI.

Liebe Eltern,

Seit gestern im Schützengraben
südlich Arras, wo es so ruhig
und sicher ist, wie ich es noch
nie erlebt habe. Alle Tage
schieß 2 oder 3 Mal das
Geschütz. Der Feind liegt
500-600 m entfernt. Da=
zwischen feines Feld.
Die Stellung selbst gut.
Leider werden wir wohl
immer 8 Tage vorne und nur
4 Tage in Ruhe liegen.

Ich bin sehr froh, daß ich ei=
ne Kompagnie bekommen

[next page]

habe. Da ist man doch ganz
sein eigener Herr, hat seine
260 Kerls unter sich und kann
etwas schaffen.

Wir liegen in der Nähe des
Ortes Boivy. –

Gestern erhielt ich Käthens
Brief, tags zuvor das Kuchen=
paket und ein anderes mit

Cigaretten. Vielen Dank.

Das war ja wieder eine
niederschlagende Nachricht, daß
Kurt Schulz gefallen. Alles
denken hört überhaupt bei
mir langsam auf, ich bin
vollständig apatisch. Mir wä=
ren lieber gewesen, wir wä=
re in neue Kämpfe ge=

[next page]

kommen; da hat man we=
nigstens keine Zeit nachzu=
denken.

Heute morgen donner=
ten die Kanonen wieder
heftig und dichter Rauch füll=
te die [Lorettohöhe?] ein –
Dort möchte ich auch sein. –

Sonst weiß ich nichts
Neues.

Traurig sind wir, daß
wir Douai und Umge=
bung verlassen mußten.
Dort konnte man sich we=
nigstens mal wieder be=
täuben.

Herzliche Grüße Euch A=
llen und besonders Großmutter

Euer Walther.

[transliterated by Patrizia Nava, Library Assistant II, McDermott Library, Special
Collections, 11.Oct.2004]